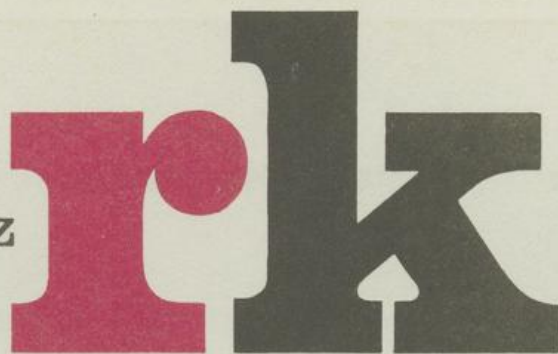


rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Donnerstag, 18. April 1985

Blatt 929

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Wiener Kongreßwerbung wird verdoppelt
ausgesendet:
(grau)

Kommunal:
(rosa) Neues Kindertagesheim in der Roterdstraße
35. österreichischer Städtetag in Eisenstadt
eröffnet
Sehr guter März im Wiener Fremdenverkehr
Intensivstationen: Stadt Wien wirbt für
Pflegeberuf

Lokal:
(orange) Was war dran am "dritten Mann"?
Frühjahrsputz gegen Winterschmutz
Diareihe über den 17. Bezirk für Hernalser
Volksschüler

Nur
über FS: 17.4. Beschädigtes Gasrohr im 20. Bezirk
18.4. Straßenbahnstörung am Ring
"49er" stand wegen Bügelschadens

.....
Bereits am 17. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Kongreßwerbung wird verdoppelt

Utl.: IAKW kooperiert mit Wiener Fremdenverkehrsverband

=++++

9 Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Das Budget des Kongreßbüros im Wiener Fremdenverkehrsverband - bisher rund 6 Millionen Schilling pro Jahr - wird ab heuer verdoppelt. Das Konferenzzentrum im Donaupark (IAKW-AG) beteiligt sich ab sofort am internationalen Marketing, das bisher von der Wiener Stadtverwaltung und der Wiener Handelskammer allein finanziert worden ist, gaben IAKW-Vorstandsmitglied Dr. Michael AURACHER und Fremdenverkehrsdirektor SR Dr. Helmut KREBS heute in einem Pressegespräch bekannt.

Die Montag vom Aufsichtsrat der IAKW-AG genehmigte Kooperation betrifft Akquisition, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für Wien als Kongreßstadt. In diesen Bereichen wird nun die führende Rolle Wiens als internationaler Treffpunkt verstärkt demonstriert. Neben dem Konferenzzentrum, dessen großzügige Konzeption den ständig wachsenden Ansprüchen der Kongreßveranstalter entgegenkommt, werden dabei auch alle anderen Wettbewerbsvorteile der Stadt - von der Kaiserresidenz bis zum Unterhaltungsangebot - in den Vordergrund gerückt.

Die systematische Marketingarbeit im Wiener Fremdenverkehrsverband kommt, so Auracher, auch dem Konferenzzentrum zugute: Für die Jahre 1987 und 1988 wird bereits über eine Reihe von großen Kongressen verhandelt. Inländische Veranstaltungen wird die IAKW-AG, die seit Februar nicht nur für den Bau, sondern auch für die künftige Betriebsführung zuständig ist, selbst akquirieren. Mit dem Kongreßzentrum Hofburg und mit der Stadthalle will die IAKW-AG Absprachen treffen, um einen "Verdrängungswettbewerb" zu vermeiden.
(Schluß) fvv/gg

NNNN

Was war dran am "dritten Mann"?

Utl.: Ausstellung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek

=++++

3 Wien, 18.4. (RK-LOKAL) Was war dran am "dritten Mann"? Dieser Frage geht die Wiener Stadt- und Landesbibliothek in einer Ausstellung im Rathaus (4. Stiege, 1. Stock, bei Zimmer 333, Montag bis Freitag 9 bis 15 Uhr) nach. Sie trägt den Titel "Der dritte Mann. Die Zeit - Die Stadt - Der Film" und ist bis Ende Juli frei zugänglich.

Anlaß für die Ausstellung ist der 40. Jahrestag des Kriegsendes in Wien und der 30. Jahrestag der Unterzeichnung des Staatsvertrages, Grundlage der Schau sind Buch und Film "Der dritte Mann", und die Gestalter untersuchen, ob beziehungsweise wie weit der Autor die Realität eingefangen hat.

Nach Ansicht der Wiener Stadt- und Landesbibliothek sind es Film und Roman sowie die Erinnerungen des Autors Graham Greene durchaus wert, als Quelle zur Zeitgeschichte betrachtet zu werden. Eine historische Analyse des Werkes gibt aber auch interessante Aufschlüsse über den Roman-Autor, der wohl zu den bedeutendsten Schriftstellern unseres Jahrhunderts zählt.

Die einzelnen Stationen der Ausstellung sind folgenden Themen gewidmet: "Die zerstörte Stadt", "Die viergeteilte Stadt", "Die britische Stadt", "Schwarzmarkt", "Penicillin", "Lokalszene", "Kanalszene", "Der Film", "Anton Karas" und "Graham Greene". Diese Bereiche werden anhand von Plakaten, Zeitschriften, Büchern, Personaldokumenten und Fotografien illustriert.

Graham Greene kam im Februar 1948 erstmals nach Wien. Er sollte eine packende Film-Story finden, die in dem vierfach besetzten und arg zerstörten Nachkriegs-Wien spielen sollte. Der Autor war offenbar gleich gepackt von der "seltsamen, traurigen" Stimmung, die ihn damals in Wien umgab. (Schluß) and/ko

NNNN

Neues Kindertagesheim in der Roterdstraße

=++++

4 Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Kindertagesheim, das 290. in Wien und das 16. in Ottakring, eröffnete Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL am Donnerstag. Das Kindertagesheim in der Roterdstraße 12-14 bietet 93 Kindern in drei Kindergartengruppen und einer Kleinkinderkrippe auf rund 600 m² Platz. Für die Kinder und ihre Betreuer stehen rund 1.500 m² im Freien zur Verfügung. (Schluß)
je/bs

NNNN

Frühjahrsputz gegen Winterschmutz

Utl.: Gute Erfahrungen mit Schwerpunkt-Straßenreinigung

=++++

5 Wien, 18.4. (RK-LOKAL) Sehr gute Erfahrungen konnte die Stadtreinigung bei der Schwerpunkt-Straßenreinigung auf dem Wienerflur in Siebenhirten machen: am Donnerstag hielten sich alle Autofahrer an das Halteverbot, sodaß die Reinigungsfahrzeuge Streumaterial und Staub ungehindert entfernen konnten. Am vergangenen Dienstag waren die Fahrer der Reinigungswagen noch gelegentlich zu Schlangenlinien gezwungen gewesen, weil einige wenige Autofahrer im Halteverbot geparkt hatten.

Die Schwerpunkt-Straßenreinigung wurde in Karl-Tornay-Gasse, Anton-Freunschlag-Gasse, Akaziengasse, Nowakgasse, Ketzergasse, Josef-Endlweber-Gasse, Basler Gasse und Porschegasse innerhalb eines "Planquadrats" durchgeführt. Zur Information der Anrainer gab es Hausanschlüge, und Flugblätter wurden in den Betrieben des Gebiets verteilt sowie an die Windschutzscheiben parkender Autos gesteckt. Es ist daran gedacht, diese rasche und effiziente Form der Straßenreinigung zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen.
(Schluß) and/gg

NNNN

35. österreichischer Städtetag in Eisenstadt eröffnet (1)

=++++

6 #Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Gestern, Mittwoch, wurde in Eisenstadt der 35. österreichische Städtetag vom Präsidenten des österreichischen Städtebundes, Außenminister Leopold GRATZ, eröffnet. An der Eröffnung im Eisenstädter Kulturzentrum nahmen Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, die Bundesminister Karl BLECHA und Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, die Landeshauptleute Dr. Helmut ZILK und Theodor KERY, Staatssekretär Dr. Beatrix EYPELTAUER, die Wiener Landtagspräsidenten Günther SALLABERGER und Fritz HAHN und als Gastgeber der Eisenstädter Bürgermeister Kurt KORBATITS neben zahlreicher Prominenz aus Politik und Beamtenschaft teil. #

In seiner Begrüßungsansprache verwies Minister Gratz darauf, daß dieser Städtetag, mit dem der österreichische Städtebund zugleich seinen 70. Geburtstag begeht, dem Thema "Stadt und Wirtschaft" gewidmet ist. Gerade den Gemeinden komme ein hohes Maß an wirtschaftlicher Bedeutung zu. Sie sind der größte öffentliche Auftraggeber und damit Stimulator für die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Landes. War der Wiederaufbau Österreichs zum Großteil mit dem Wiederaufbau seiner Städte ident, so stehen auch in Zukunft große Aufgaben vor den Städten, vor allem im Bereich der Stadterneuerung und der Umweltpolitik. Deshalb komme der Kommunalpolitik größte Bedeutung zu, die Städte müßten weitgehend von jeder Bevormundung befreit werden, sagte Gratz. Gerade hier könne sich die Politik bürgernah und spürbar darstellen.

Minister Gratz, seit 1974 als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Präsident des österreichischen Städtebundes, stellte dieses Amt mit Schluß seiner Ansprache zur Verfügung.
(Forts.) roh/ko

NNNN

35. Österreichischer Städtetag in Eisenstadt eröffnet (2)

=++++

7 Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Innenminister Karl BLECHA überbrachte die Glückwünsche der Bundesregierung zum 70. Geburtstag des österreichischen Städtebundes. Er sei sich als zuständiger Minister bewußt, sagte Blecha, daß seitens des Bundes nicht alle Forderungen des Städtebundes erfüllt werden konnten. Blecha kündigte aber neue Initiativen der Regierung zur Verwirklichung der anerkannten Forderungen des Städtebundes an.

Der Innenminister verwies darauf, daß gerade auf dem Gebiet der Autonomie und Selbstverwaltung der Städte in Österreich, im Gegensatz zu anderen europäischen Staaten, bereits viel erreicht wurde. Auch der abgeschlossene Finanzausgleich stelle einen Erfolg des österreichischen Städtebundes dar. Zum Hauptproblem dabei, der Frage des "ordentlichen Wohnsitzes", kündigte Blecha eine neue Definition an, die er im Mai vorlegen werde und die die Probleme mit den Zweit- und Drittwohnsitzen bereinigen werde.

Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschräger erinnerte in seiner Ansprache daran, daß 1945 der Weg zurück zur Demokratie zuerst in den Gemeinden gefunden worden war, von dort aus ging der Aufbau des gesamten Staatswesens vor sich. Diese Bedeutung der Gemeinden für den einzelnen und für den Gesamtstaat sei seither noch gewachsen, sagte Kirchschräger. Nach der Familie stelle die Gemeinde das erste organisierte Gemeinwerk dar, daraus resultiere auch die große Verantwortung der Kommunalpolitiker nicht nur für ihre Gemeinden, sondern für den Zustand der ganzen Republik. Es sei daher erforderlich, schloß Kirchschräger, daß es seit 70 Jahren eine Organisation der österreichischen Städte und Gemeinden gäbe, deren Ursprünge noch weit in das vergangene Jahrhundert reichen und deren Existenz für den Staat unbedingt notwendig wäre. (Forts.) roh/ko

NNNN

35. Österreichischer Städtetag in Eisenstadt eröffnet (3)

=++++

8 Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Der Generalsekretär des österreichischen Städtebundes, Bundesrat Reinhold SUTTNER, ging in seinem Bericht auf die Geschichte des Städtebundes ein. Schon lange vor der Gründung im Jahr 1915, nämlich 1887, haben sich Kommunalpolitiker aus mehreren Städten zu gemeinsamen Beratungen zusammengefunden. Bereits 1895 wurde ein "ständiger Ausschuß" gegründet. Seither hat, so Suttner, das Erfordernis eines einmütigen Vorgehens der Städte nichts an Aktualität verloren. Die Aufgaben der Kommunalpolitik sind wesentlich umfangreicher und komplizierter geworden. Zu den zentralen Themen zählt heute der Umweltschutz, der bereits während des Ersten Weltkrieges als "Stadthygiene" mit Müllabfuhr, Kanalisation, Wasserversorgung, aktuell war und auch bewältigt wurde. Heute hat sich die Dimension der Probleme ausgeweitet. Den Arbeiten in den Ausschüssen des Städtebundes kommt im Hinblick auf den Erfahrungsaustausch, dabei besondere Bedeutung zu. (Forts.) roh/bs

NNNN

35. österreichischer Städtetag in Eisenstadt eröffnet (4)

=++++

9 Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Zum Finanzausgleich 1985 sagte Suttner, er habe eine leichte Besserstellung der Gemeinden mit sich gebracht, viele Forderungen des Städtebundes seien aber nicht berücksichtigt worden. Die finanzielle Situation der Gemeinden hat sich seit dem Finanzausgleich 1973 wesentlich verschlechtert. Städten über 50.000 Einwohner stand 1982 bereits nurmehr rund 1 Prozent ihrer Einnahmen als finanzieller Handlungsspielraum zur Verfügung. Die Verschuldung der Städte ist in den letzten Jahren, auf Grund von Einsparungen bei Investitionen zwar zurückgegangen, allerdings sind die Ausgaben dann wegen des hohen Zinsniveaus immer größer geworden. Vielfach unumgängliche Investitions- und Sanierungsausgaben haben sich dadurch aufgestaut. Das gilt besonders für den Bereich der Stadterneuerung, sagte Suttner. Eine grundlegende Änderung im System des Finanzausgleichs, die diesmal wiederum nicht erreicht wurde, sei für die Gemeinden nach wie vor Zielvorstellung. Suttner legte eine vom Hauptausschuß des Städtebundes in diesem Sinne beschlossene Resolution vor.

Abschließend wurde der zurückgetretene Präsident Leopold Gratz für seine langjährigen Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft des österreichischen Städtebundes ausgezeichnet.

Heute, Donnerstag, werden die Beratungen des Städtetages in drei Arbeitskreisen zum Thema "Stadt und Wirtschaft" fortgesetzt. Die Berichte dieser Arbeitskreise werden morgen, Freitag, am Vormittag vorgelegt. Weiters findet morgen die Neuwahl des Präsidenten des Städtebundes statt. Vor der Schlußansprache wird sich noch Minister Dr. Ferdinand LACINA in einem Referat mit der "Rolle der öffentlichen Wirtschaft im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft" auseinandersetzen. (Schluß) roh/ko

NNNN

Diareihe über den 17. Bezirk für Hernalser Volksschulen

=++++

10 Wien, 18.4. (RK-LOKAL) Eine Diareihe über den 17. Wiener Gemeindebezirk übergab Montag Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL an die Hernalser Volksschulen. Die Diareihe wurde gemeinsam mit den Direktoren und Lehrern des Bezirkes von der Landesbildstelle der Stadt Wien für die 3. und 4. Schulstufe produziert und bietet den Schülern die Möglichkeit, den eigenen Schulbezirk im Unterricht besser kennenzulernen. (Schluß) je/bs

NNNN

Sehr guter März im Wiener Fremdenverkehr

=++++

11 Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Im März 1985 wurden in Wien insgesamt 303.157 Gästenächtigungen verzeichnet, was einer Steigerung von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Aufwärtstrend im Tourismus dieses Jahres (Jänner + 6 Prozent, Februar + 5,4 Prozent) wird somit deutlich verstärkt. An erster Stelle rangieren Gäste aus Deutschland mit 57.243 Nächtigungen (+ 6,3 Prozent), gefolgt von den Österreichern (- 5,2 Prozent), Italienern (+ 12 Prozent) und Amerikanern (+ 21 Prozent). Eine erfreuliche Steigerung von 26 Prozent konnte bei Wien-Besuchern aus Japan registriert werden. (Schluß) wffv/bs

NNNN

Intensivstationen: Stadt Wien wirbt für Pflegeberuf

=++++

12 Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Die Suche nach Personal für den Intensivpflegeberuf wird von der Stadt Wien nachdrücklich betrieben. Durch Inserate in Zeitungen sowie in österreichischen und deutschen Krankenpflegezeitschriften und durch einen Aufruf in der TV-Sendung "Wir" bemüht sich die Stadt Wien, hochqualifiziertes und motiviertes Personal für den schwierigen und psychisch belastenden Beruf des Intensivpflegers zu finden. Das Echo ist jedoch gering: Nur zwei Interessenten meldeten sich bisher, wovon einer bereits die Arbeit im Allgemeinen Krankenhaus aufgenommen hat. Zusätzlich wurden Bewerber um Intensivpflegeposten aus anderen Spitälern abgezogen, um zur Deckung des dringendsten Bedarfs beizutragen. Das bedingt jedoch eine weitere Belastung der ohnedies angespannten Personalsituation in diesen Spitälern. Eine Besserung der Situation erwarten sich die Verantwortlichen im heurigen Herbst, wenn die Absolventen der nächsten Ausbildungslehrgänge zur Verfügung stehen. Das ist zu den Meldungen über den Mangel an Intensivpflegepersonal im AKH festzustellen.

Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER konnte vor kurzem berichten, daß in den letzten Jahren aufgrund der forcierten Bemühungen das Pflegepersonal in den städtischen Spitälern von 6.767 Krankenschwestern im Jahre 1974 auf 9.200 Krankenschwestern und -pfleger erhöht und die Schülerzahlen von 560 im Jahre 1974 auf 2.124 nahezu vervierfacht werden konnten. Es wird eine Reihe konkreter Maßnahmen geben, um weitere Bewerber für den Pflegeberuf zu finden. Dazu gehört, so Generaloberin Charlotte STAUDINGER vom Wiener Anstaltenamt, daß die 2.000 diplomierten, aber nicht bei der Stadt Wien beschäftigten Krankenschwestern und -pfleger eingeladen wurden, in den Dienst der Stadt Wien zu treten. Das Echo darauf war bisher gering. Am kommenden Sonntag wird Oberin Staudinger in der Sendung "Wir" neuerlich um diplomiertes Pflegepersonal werben (18.30 Uhr, FS 1). (Schluß) and/bs

NNNN